

Smoke on the Warnow

Rostock (OZ) „Unbelievable!“ Unglaublich!, ruft ein erstaunter Ian Gillan (60) immer wieder aus. Der Deep Purple-Sänger ist überrascht vom heißen Empfang, den ihm an diesem kühlen Montagabend 4500 Konzertbesucher im Rostocker IGA-Park bereiten. Dass das zumeist reifere Publikum aus dem Stand kocht, dürfte auch an den Five Men On The Rocks liegen. Die ambitionierten Rostocker haben es zuvor mit Oldies von Pink Floyd, Golden Earring und vor allem mit AC/DC-Krachern warmgespielt.

Überrascht dürften auch viele der Anhänger sein – von der unbändigen Spielfreude, Kraft und kreativen Frische, mit der das Quintett Airey, Gillan, Glover, Morse und Paice auftrumpft.

Nach 1998 und 2001 treten Deep Purple bereits zum dritten Mal in der Hansestadt an. Zwar läuft die aktuelle Tour unterm Namen der jüngsten Platte „Rapture Of The Deep“ (Tiefenrausch). Doch spielt die Band davon lediglich den Titelsong – der hypnotische Hit mit orientalischen Melodie- und majestätischen Orgel-Parts erinnert stark an „Perfect Stranger“. Ansonsten gibt es durchweg Evergreens aus den 70-ern und 80-ern, die allesamt gefeiert werden. Der Höhenflug im Tiefenrausch beginnt mit „Pictures of Home“. Es folgen Klassiker wie „Strange Kind Of Woman“, „Fireball“, „Lazy“, „Highway Star“. Dazwischen die selten gespielten „Hush“ (1968) oder „Livin' Wreck“ (1970).

Es scheint bei den Hardrock-Veteranen wie bei einem guten Wein zu sein: je älter, desto besser. Teufelsdrummer Ian Paice – virtuos wie eh und je. Roger Glovers groovender Bass gehört zum unverwechselbaren Purple-Sound wie die markante Stimme von Ian Gillan oder das nun von Don Airey (Ex-Rainbow) bediente Keyboard. Und Allroundgitarrist Steve Morse, zum fünften Mal vom Fachblatt „Guitar Player“ als weltbesten Saitenhexer geehrt, ist nach 13 Jahren bei Deep Purple ohnehin über jede Kritik erhaben.

Letzter Song des offiziellen Teils: „Smoke On The Water“. Im Publikum geht die Post ab, als das Monsterriff der ultimativen Hardrockhymne erklingt. 1971 wurde sie komponiert, nachdem am Genfer See das Musikstudio abgebrannt war, in dem Deep Purple gerade eine neue Platte einspielen wollte. Jetzt zeigen die Rauchzeichen an der Warnow – der Rock lebt. 25 Minuten Zugabe der Heavy Metal-Pioniere enden mit „Black Night“. „Süperb!“, dankt Ian Gillan den das Haupthaar schüttelnden Fans.

Der Rostocker Hagen Pötke (44) gibt das Kompliment zurück: „Deep Purple hat nie enttäuscht, trotz vieler Personalwechsel. Die Band war ja stets präsent, ob mit neuen Alben oder live.“ Pötke hat sein sechstes Konzert mit Gillan & Co. und diesmal mit gut 20 Bekannten genossen. „Fast ein Klassentreffen, an dem uns Fans früher die Mauer hinderte.“ Erstmals wurde Pötke von Ehefrau Beate (41) und Sohn Ben (20) zum Konzert begleitet. Beleg dafür, dass die Premiumrockers weiter ihre Jünger haben werden.